



Tagungsort:

Kolping Akademie Ingolstadt
Johannesstr. 11, D-85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 - 9330110
www.kolpingakademie-ingolstadt.de
Anfahrtsbeschreibung unter:
http://www.kolping-akademie-ingolstadt.de/index.php?id=50

Anmeldung:

Bitte mit beiliegender Antwortkarte per Fax oder per eMail an elke.henschek@stmas.bayern.de Betreff: Fachtagung MDG oder per Fax an +49 89 1261-181215
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Die Teilnahmegebühr inklusive Kaffee, Getränke und Tagungsverpflegung beträgt 35,00 € pro Person.

Überweisung bitte an: IPOS bei der Ev. Kreditgenossenschaft
IBAN: DE36 5206 0410 0004 1008 08 - BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 0079-MdG-NAME des Teilnehmers

Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Das Beratungsteam für den Marktplatz der Generationen

Die Fachtagung wird vom Beratungsteam des Modellprojektes Marktplatz der Generationen organisiert und moderiert:

Ines Riermeier

IPOS - Institut für Personalberatung,
Organisationsentwicklung und Supervision
Kaiserstraße 2, 61169 Friedberg
Telefon: +49 178 1700195
www.ipos-ekhn.de



Karlheinz Dommer

landimpuls GmbH
Bayernstraße 11, 93128 Regensburg
Telefon: +49 173 5722004
www.landimpuls.de



Leo Baumfeld

ÖAR Regionalberatung GmbH
Fichtegasse 2/17, A - 1010 Wien
Telefon: +43 664 4317302
www.baumfeld.at



Die neun Modellgemeinden des Marktplatz der Generationen



www.zukunftsministerium.bayern.de



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Winzererstr. 9, 80797 München
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@stmas.bayern.de

Bürgerbüro: Tel.: 0 89 / 12 61-16 60, Fax: 089 / 12 61-14 70
Mo – Fr 9.30 bis 11.30 Uhr und Mo – Do 13.30 bis 15.00 Uhr
E-Mail: Buergerbuerro@stmas.bayern.de

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien, sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Grußwort

Meine sehr geehrten
Damen und Herren,

unsere Gesellschaft verändert sich. Wir werden weniger, älter und bunter. Kleine Gemeinden sind ganz besonders vom demografischen Wandel betroffen. Während es junge Menschen oft in die Ballungsräume zieht, bleiben die Älteren zurück. Gerade für ältere, häufig nicht mehr motorisierte Menschen wird das Leben damit schwieriger. Nicht selten entscheiden sich auch deswegen Ältere für einen Umzug in eine stationäre Einrichtung.

Das Konzept „Marktplatz der Generationen“ geht andere und neue Wege zur Sicherung der Daseinsvorsorge vor Ort. Es hat das Ziel, die Nah- und Grundversorgung auch und gerade in ländlichen Räumen aufrechtzuerhalten. Mit dem „Marktplatz der Generationen“ werden die medizinische, pflegerische und soziale Infrastruktur sowie Dienstleistungen in kleinen Gemeinden gesichert und neue Wohnkonzepte angestoßen. Wir wollen es damit älteren Menschen ermöglichen, so lange es geht in ihrem vertrauten Lebensumfeld und in ihrer Heimat zu bleiben. Letztlich kommen diese Verbesserungen aber allen Generationen zugute.

Denn gerade in den ländlich geprägten Regionen kann das Zusammenspiel von gelebter Solidariät, lebendiger Nachbarschaft, aktiver Gemeindeverwaltung und engagierten Fachkräften eine besondere Chance für Jung und Alt sein.

Dazu begleiten wir im Programm „Marktplatz der Generationen“ neun ausgewählte Gemeinden in allen Regierungsbezirken über vier Jahre hinweg. Wir möchten Ihnen nun die interessanten Erfahrungen der ersten zwei Jahre vorstellen. Ich würde mich sehr freuen, Sie dazu in Ingolstadt begrüßen zu dürfen. Lassen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten inspirieren.

Ihre



Emilia Müller
Bayerische Staatsministerin
für Arbeit und Soziales,
Familie und Integration



Programm

10.00 Uhr Begrüßung und Einstimmung
Leo Baumfeld, Regionalberater aus Wien

Eröffnung der Tagung
Staatsministerin Emilia Müller

**10.30 Uhr Sorgende Gemeinden
Präventionsansätze**
*Prof. Dr. Stefan Pohlmann, Professor für
Gerontologie, Hochschule München*

**11.15 Uhr Alt werden in kleinen Kommunen
Erfahrungen aus dem Alltag**
*Doris Ebert,
eine engagierte Hochaltrige mit 30 Jahren
Erfahrung in Gemeinderat und Gemeinde-
verwaltungsverband*

11.45 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Kultureller Happen
*fast forward theatre
Improvisationstheater, Marburg*

**13.15 Uhr Das Pilotprojekt
„Marktplatz der Generationen“**

Themen und Handlungsfelder
Karlheinz Dommer, landimpuls GmbH
Der Weg zum Gesamtkonzept
Ines Riermeier, IPOS

Halbzeiterfahrungen aus den Gemeinden
*Die beteiligten Gemeinden präsentieren
ihre Ansätze und Projekte in Form eines
Marktplatzes*

15.00 Uhr Kultureller Happen
*fast forward theatre
Improvisationstheater, Marburg*

Programm

**15.15 Uhr Zur Nachahmung empfohlen:
Wie können kleine Gemeinden die
Seniorenpolitik gut angehen?**

**Beispiel: Zwei Modellgemeinden
berichten von Ihren Erfahrungen**
*Bürgermeisterin Karin Fleischer, Gemeinde
Schirnding und Bürgermeister Hans Holzmeier,
Gemeinde Schechen*

**Was brauchen die Gemeinden, damit sie
ihren Marktplatz der Generationen eröffnen.**
*Ein Gespräch mit Bürgermeisterin Karin
Fleischer, Bürgermeister Hans Holzmeier,
Ministerialrätin Maria Weigand (StMAS),
Ines Riermeier und Karlheinz Dommer*

16.30 Uhr Abschluss der Fachtagung

Gesamtmoderation: Leo Baumfeld

Das Projekt „Marktplatz der Generationen“ ist ein Modellprojekt des Bayerischen Sozialministeriums mit dem Ziel, die Nah- und Grundversorgung, aber auch die medizinische, pflegerische und soziale Infrastruktur sowie Dienstleistungen in kleinen Gemeinden zu sichern, neue Wohnkonzepte anzustoßen und damit auch älteren Menschen einen Verbleib in ihrer Gemeinde zu ermöglichen. Im Rahmen des Modellprojektes werden neun kleine Kommunen aus allen Regierungsbezirken Bayerns individuell und passgenau beraten und vier Jahre lang dabei unterstützt, auf ihre jeweilige Situation zugeschnittene Lösungen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Beratung erstreckt sich auf folgende Module:

- ⇒ Markt
- ⇒ Dienstleistungen und Mobilität
- ⇒ Gesundheit und Pflege
- ⇒ Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement
- ⇒ Wohnen

Nach einer aktuellen Laufzeit von zwei Jahren gibt die Fachtagung eine Halbbilanz wider. Das Projekt Marktplatz der Generationen soll künftig auf andere Kommunen ausgeweitet werden.